Oelser Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Preis vierteljährlich 60 Pf.,
durch die Post bezogen 75 Pf.
Inserate werden bis Donnerstag Mittag
in der Expedition angenommen.

Preis für die 3gespaltene Zeile 10 Pf.,
für außerhalb des Landgerichtsbezirks Oels
Wohnende 15 Pf.
Bedingt die Aufnahme eines Inserats
den Druck einer Beilage, so erhöhen sich
die Kosten desselben um 3 Mark.

Redakteur: Hermann Kappner.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Oels.

№ 28. Oels, den 16. Juli 1909. 47. Jahrg.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Königlichen Landraths.

Nr. 212. Oels, den 6. Juli 1909.

Der Katasterkontrolleur Steuerinspektor Hoffmann ist für die Zeit vom 20. Juli bis 7. August d. J. einschließlich beurlaubt und wird an den beiden in diese Zeit fallenden Amtstagen, den 26. Juli und 2. August, von dem Katasterkontrolleur Barth aus Groß-Wartenberg vertreten.

Nr. 213. Oels, den 11. Juli 1909.

Der Gendarmerie-Patrouillenbezirk Groß-Graben ist vom 1. d. Mts. ab mit dem Fußgendarmen auf Probe Pudack besetzt worden.

Nr. 214. Berlin, den 17. Mai 1909.

Die Ausführungen in der nebst zwei Anlagen abschriftlich beigefügten Eingabe des Regierungsbaumeisters R. vom 31. März d. Js., die im wesentlichen die in der Verhandlung vom 16. März vorgetragenen Wünsche wiederholt, können mich nicht veranlassen, meinen Runderlaß vom 21. Januar d. Js. — III. B. 8. 439/08 —, betreffend die baupolizeiliche Behandlung ebener massiver Decken aufzuheben oder abzuändern. Gegenüber den wohlerwogenen Rücksichten der öffentlichen Sicherheit müssen wirthschaftliche Benachteiligungen der von den polizeilichen Vorschriften betroffenen Interessenten zurücktreten. Ich vermag indessen auch nicht einmal anzuerkennen, daß die Durchführung des Runderlasses wirtschaftliche Schädigungen für die Deckenbauunternehmer in einem erheblich ins Gewicht fallenden Maße zur Folge haben würde.

Immerhin mögen bei der Ausführung des Runderlasses in einzelnen Punkten über das unbedingt notwendige Maß hinausgehende Anforderungen gestellt worden sein, die von den Unternehmern als eine unerwünschte Benachtheiligung empfunden werden. Ich stelle daher Ew. Hochwohlgeboren anheim, bei der Handhabung des Runderlasses, wenn nicht triftige Gegengründe geltend zu machen sind, thunlichst folgende Gesichtspunkte im Auge zu behalten:

1. Ob Eisensteindecken nach Art von durchweg massiven Decken als Platten oder wie es mehr den thatsächlichen Verhältnissen entspräche, als Plattenbalken zu berechnen sind, läßt sich wegen der großen Verschiedenheit der Einzelausbildung solcher Decken nicht grundsätzlich entscheiden, sondern muß von Fall zu Fall beurtheilt werden. Bei den meisten Decken werden Bedenken gegen die Berechnung als Platten indessen kaum vorliegen.
2. Die zulässige Schubbeanspruchung der Deckensteine läßt sich nach den wenigen über die Schubfestigkeit vorliegenden Versuchen nur schwer in einwandsfreier Weise feststellen. Daher ist jedenfalls große Vorsicht geboten und für die Regel an der auf 2,5 kg/qcm festgesetzten Schubspannung festzuhalten. Sollten in einzelnen Fällen größere Druckfestigkeiten der Deckensteine als 225 kg/qcm nachgewiesen werden, so würde eine entsprechende Steigerung der zulässigen Schubspannungen, jedoch bis höchstens 3,5 kg/qcm, statthaft sein.
3. Die Haftspannung zwischen den Eiseneinlagen und dem Fugenmörtel kann entsprechend den Bestimmungen für Eisenbetonkonstruktionen zu 4,5 kg/qcm zugelassen werden.
4. Decken, die auf gestelzten Auflagern über den Unterflanschen von eisernen Trägern aufliegen und bei denen eine Verspannung zwischen Decke und Trägeroberflansch durch Beton hergestellt wird, können wie die unmittelbar auf den Unterflanschen aufruhenden Decken als halb eingespannte angesehen, d. h. mit der Formel $M = \frac{pl^2}{10}$ berechnet werden. Indessen müssen die gestelzten Auflager aus Beton 1 : 3 bestehen und mit möglichst flacher Neigung an die Decken anschließen.
5. Decken ohne Aufbetonierung können, wenn sie als Endfelder einerseits unmittelbar auf Trägerflanschen oder auf gestelzten Auflagern und andererseits auf Mauern aufruhen, ebenfalls als halb eingespannt angesehen werden.
6. Der zur Verstärkung über den Decken aufgebrachte Beton darf bei einem Mischungsverhältniß von einem Raumtheil Zement auf drei Raumtheile Kiessand höchstens mit 35 kg/qcm auf Druck beansprucht werden.
7. Ueber das Verfahren zur Ermittelung der Druckfestigkeit der Deckensteine bestimmte Vorschriften zu geben, ist bei der Verschiedenheit der Steinarten nicht angängig. Keinesfalls vermag ich dem Antrage der Interessenten näher zu treten, für diese Proben besondere Steine mit nur 10 cm Länge herstellen zu lassen, weil dabei die Möglichkeit besteht, daß die Beschaffenheit solcher Steine nicht der durchschnittlichen Güte der wirklich zur Verwendung gelangenden Steine entspräche. Dagegen würde nichts im Wege stehen, die aus den zur Verwendung bestimmten Steinen zur Ermittelung der

Druckfestigkeit ausgewählten durch eine amtliche Versuchsanstalt auf eine geringere Länge schneiden zu lassen, damit ein Vergleich mit der für andere Baustoffe maßgebenden Würfelfestigkeit erleichtert wird. Die Länge solcher Körper würde etwa aus der Formel $l = \sqrt{f}$ zu ermitteln sein, wobei f den Querschnitt der Steine nach Abzug der Hohlräume bedeutet.

Den Anträgen der Interessenten, betreffend die genauere Bezeichnung der Punkte, bei denen die Bestimmungen für Eisenbetonkonstruktionen anzuwenden sind, die Zulassung der Lichtweite der Decken als Stützweite in den statischen Berechnungen und die Nichtberücksichtigung der Hohlräume bei Berechnung der Schubspannungen, auch wenn sie weniger als 60 vom Hundert des Gesammtquerschnitts betragen, vermag ich nicht zu entsprechen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

Oels, den 6. Juli 1909.

Vorstehenden Erlaß bringe ich zur Kenntniß der Ortspolizeibehörden im Anschluß an meine Kreisblattbekanntmachung vom 19. Februar d. Js. — Kreisblatt Stück 8 Nr. 83, Seite 34/35.

Nr. 215. Oels, den 12. Juli 1909.

Der Herr Minister des Innern in Berlin hat dem Schlesischen Verein für Pferdezucht und Pferderennen zu Breslau die Erlaubnis erteilt, in diesem Jahre eine öffentliche Verlosung von Pferden, Wagen und Silbergegenständen zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

Es sollen 150000 Lose zu je 1 M. ausgegeben werden, und 3842 Gewinne im Gesammtwerthe von 60000 M. zur Ausspielung gelangen.

Nr. 216. Oels, den 7. Juli 1909.

Personalchronik.

Bestätigt: Der Schuhmacher Schmidt als Gemeindewächter von Stronn.

Der Königliche Landrath.

Graf Kospoth.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Amt Kraschen, den 12. Juli 1909.

Auf dem Dominium Weidenbach ist unter den Pferden die Brustseuche ausgebrochen.

Der Amtsvorsteher.

Oels, den 10. Juli 1909.

Der hinter dem Freigärtner Ernst Kranz aus Trzemesse, Kreis Trebnitz, unterm 9. Juli 1892 im Oelser Kreisblatt pro 1892 diesseits erlassene Steckbrief ist erledigt — 2. L. 47/92.

Der Erste Staatsanwalt.

St. Georgen (Schwarzw.), den 1. Mai 1909.

Erläuterungen

zu den Aushängevorrichtungen für Wetter-Telegramme und -Karten.

Auf Anordnung des kaiserlichen Reichspostamts und des königlich preußischen Ministeriums für Landwirthschaft 2c. haben wir in diesem Jahre ein neues erheblich verbessertes Modell der

Wetterkasten IIIa und IVa

in den Handel gebracht.

Die Vorzüge dieses neuen Modells sind kurz folgende:

1. Der Kasten selbst ist mit einem starken hölzernen Schutzdach versehen, wodurch das Ablaufen von Regenwasser 2c. gefördert und das Eindringen desselben in das Innere des Kastens vermieden wird.
2. In der Konstruktion der neuen Kasten sind kräftige Verschraubungen vorgenommen worden, welche die Haltbarkeit bezw. Widerstandsfähigkeit des Wetterkastens gegen Witterungseinflüsse jeder Art ganz bedeutend erhöhen.
3. Der Verschluß ist derartig angeordnet, daß der Scheibenrahmen in den Kasten eingefügt ist, wodurch ein Eindringen von Regenwasser, Staub und dergl. vollständig ausgeschlossen ist und die im Innern angebrachten Schriftstücke vor Verunreinigungen jeder Art unbedingt geschützt sind.

Diese verschiedenen Verbesserungen haben natürlicherweise die Herstellungskosten des Kastens beträchtlich erhöht, wodurch auch die bisherigen Preise der Kasten eine Aenderung erfahren haben und sich nunmehr wie folgt stellen:

1. Modell IIIa für Wettertelegramme, 32 cm hoch und 28 cm breit, komplett mit Emailschild
   Mark 4.30 per Stück zuzüglich Porto und 25 Pf. für Verpackung.
2. Modell IVa für Telegramm und Wetterkarte, 65 cm hoch und 30 cm breit, komplett mit Emailschild
   Mark 5.75 per Stück zuzüglich Porto und 50 Pf. für Verpackung.

Gebr. Schultheißsche Emaillierwerke A.-G.

Oels, den 3. Juli 1909.

Man schreibt uns aus Südfrankreich:

In ganz Frankreich, besonders in französischen Handelskreisen, bricht sich von Jahr zu Jahr der Gedanke Bahn, daß Sprachenkenntnisse unbedingt nothwendig sind. Um dieses Ziel möglichst bequem zu erreichen, ohne sich von seinen Kindern zu trennen, inseriert man in deutschen Zeitungen, um Deutsche als Lehrerinnen, Erzieherinnen, Gouvernanten, Kindergärtnerinnen usw. möglichst „au pair“, also ohne Bezahlung oder für fast nichts zu engagieren. Ganze Scharen melden sich auf solche Annoncen, und so kommt es, daß heute in Frankreich überall auf dem Lande, auf den Gütern, in Dorf und Stadt deutsche Mädchen zu finden sind. Nun sind aber diese Stellungen vielfach höchst unwürdig und entsprechen, da von einem Familienanschluß nur in seltenen Fällen die Rede ist, nicht den Erwartungen; es sind nach deutschen Begriffen oft nichts weiter als Dienstbotenstellungen. Von allen denen, die alljährlich nach Frankreich kommen, hat die Mehrzahl nur den einen Wunsch, möglichst bald die französische Sprache zu erlernen, um alsdann in ihre Heimath zurückzukehren, woselbst sie nach einem Aufenthalt in Frankreich bessere Stellen zu finden hoffen, nur wenige denken daran, vorher Auskunft einzuholen und genaue Bedingungen zu stellen, die große Mehrzahl geht auf gut Glück und vertraut sich blindlings den betreffenden Familien an, die sie engagiert haben. Nur zu häufig wird ihnen später klar, wohin sie gekommen; sie sind bitter enttäuscht, wenn man ihnen sagt, daß sie sich vorher

hätten erkundigen müssen; sie meinen, daß über Familien, die ihre Annoncen mit Frau Pastor so und so unterzeichnen, Auskunft einzufordern wohl unnöthig sei.

Ueberaus groß ist die Zahl derer, die sich wegen Nichtinnehaltens der vereinbarten Bedingungen beklagen! Noch mehr reisen, wenn sie die Mittel aufbringen können, einfach wieder ab. Mit Prozessen ist nichts zu erreichen, denn die Mehrzahl der Mädchen unterzeichnet in ihrer Unvernunft Kontrakte, wonach ihnen die Rückreise oder gar Hin- und Rückreise erst nach Ablauf der vereinbarten Jahre vergütet wird; die Mädchen sind somit vollständig gebunden und der unwürdigsten Behandlung ausgesetzt.

Oelser Handwerker-Krankenkasse.

Freitag, den 23. Juli 1909, abends 7½ Uhr
im „Alten Schützenhause“:

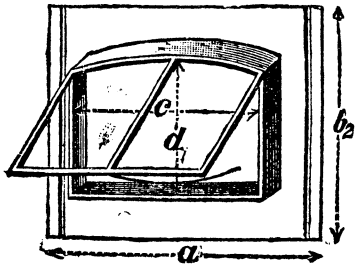
Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über einen von Mitgliedern der Generalversammlung eingebrachten Antrag betr. Erweiterung bezw. Abänderung des § 24 unseres Kassenstatuts.

Eingeladen und stimmberechtigt sind die in der Wahlversammlung vom 11. November 1908 gewählten Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder.

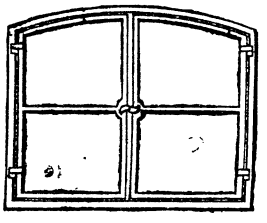
Oels, den 14. Juli 1909. **C. Schubert**, Vorsitzender.



Gußeiserne und schmiedeeiserne

Fenster

billigst bei



H. Grunow, Breslau V

Bei Blutarmut, Bleichsucht

haben sich seit über 45 Jahren **Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“** glänzend bewährt. Tausende von Anerkennungsschreiben.
Preis per Schachtel M. 1.50.
Eisen 0,035 g, Kohlehyd 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, arab. Gummi 0,05 g.
Depot: **Adlerapotheke Erwin Strube.**

⚒ Kohlen. ⚒

Stück und Würfel	à	**59 Pf.**
Nußkohle Ia.	„	**59 Pf**
Nuß IIa.	„	**54 Pf.**

pro Zentner direkt ab Grube.

Beste Fabrikkohlen billigst.

Frachtsätze werden rasch mitgeteilt.

Gogoliner Stückkalk u. Ackerkalk.

Erich Molkow, Ratibor O.-S.

Patent-Ernteseile

mit Holzverschluß. Das Billigste und Beste der Welt. — Vertreter gesucht.
Garbenbänderfabrik Nördlingen (Bayern). Muster gratis und franko

---

Ein gebrauchtes Fahrrad
ist billig zu verkaufen bei
Max Ritter, Schmollen p. Gr.-Zöllnig.

Frauenbart!

Es gibt nur ein Mittel der radikalen Entfernung **„vermittelst Elektrolyse“** und lasse man die Hand von den Angeboten kostspieliger Pulver, die oft Hautentzündungen hervorrufen und keine Wirkung auf die Haarwurzel ausüben. Eine gewissenhafte Behandlung nur bei

Elisab. Mett,
Breslau, Münzstraße 3.
Empfehlungen stehen zur Seite.

Nebenerwerb schriftlich od. gewerblich. Mk. 4 bis 20 tägl. Verdienst.
Arminius-Versand, Berlin W. 35.

Sympathisch

wirkt ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt die allein **echte**

Steckenpferd-Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Radebeul.
à St. 50 Pf. bei: **R. Regbers Nachfl., Wilh. Pohl, B. Oehlkrug, R. Marell und Adler-Apotheke.**

Marktpreise in der Stadt Oels

am Sonnabend, den 10. Juli 1909.

Weizen	28	50	27	—	26	—
Roggen	18	80	18	10	17	60
Gerste	15	—	14	60	14	20
Hafer	20	—	19	20	18	60
Kocherbsen, gelb	32	—	—	—	24	—
Speisebohnen, weiße	24	—	—	—	20	—
Linsen	40	—	—	—	32	—
Eßkartoffeln	4	60	—	—	4	40
Richtstroh	6	80	—	—	6	—
Krummstroh	—	—	—	—	—	—
Heu, neues	7	20	—	—	6	50
Eßbutter (1 Kilo)	2	60	—	—	2	20
Eier (1 Schock)	3	60	—	—	3	40